



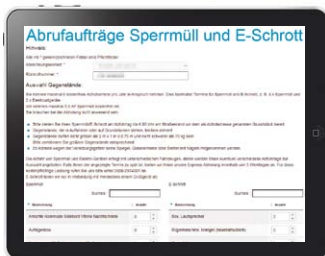
Dicke Brocken schlank entsorgen Was passiert mit dem Sperrmüll?

Nach Neuanschaffungen und Renovierungen – oder weil Möbel und Haushaltsgegenstände einfach kaputt sind – fallen Abfälle an, die für die Sammelbehälter zu groß sind. Lattenrost, Fahrrad oder Sofa gehören ebenso zu Sperrmüll wie Teppiche, Lampenschirme, Regale oder Schränke.

Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg (awsh). In der Coronapandemie misten die Haushalte mehr aus und investieren häufiger als sonst in Neuanschaffungen – die Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) registriert deshalb sehr viele Sperrmüllent-sorgungen. Das gilt gleichermaßen für die Anlieferung auf den Recyclinghöfen wie auch für die Aufträge zur Abholung des Sperrmülls. Für letzteres muss man sich lediglich beim kostenfreien AWSH-



Servicetelefon 0800 2974005 melden. Noch einfacher ist es für die bisher rund 6.200 Nutzer*innen des AWSH-Portals. Diese können die Abholung des Sperrmülls on-



line rund um die Uhr bestellen. Das ist nicht nur bequem, sondern entlastet auch das Servicetelefon der AWSH. Insofern rät die AWSH ihren Rechnungsempfänger*innen, den Weg über das Portal zu nutzen – zumal hier auch weitere nützliche Services angeboten werden. Der Login ist auf der Internetseite www.awsh.de zu finden.

Verwerten hat Vorrang vor Beseitigen

Nach der Sammlung bei den Kund*innen bzw. auf den Recyclinghöfen sorgt die AWSH für eine umweltfreundliche Behandlung.



Nach Möglichkeit werden wieder- verwertbare Stoffe dem Recycling zugeführt. Aus der Straßensammlung zum Beispiel werden die Abfälle sortiert nach recycelbarem



Holz und Schrott, um diese Materialien weiterzuverarbeiten. Aus nicht brauchbarem Holz und un- verwertbaren Sortierresten entsteht in der Müllverbrennungsanlage in Stapelfeld klimafreundliche Energie. Auch die Abfälle aus der Containerabfuhr, zum Beispiel aus Entrümpelungen, werden thermisch verwertet. Auf den Recyclinghöfen werden die recycelbaren Holz- und Metallabfälle durch die Sammlung in verschiedenen Containern bereits automatisch separiert für eine spätere Verwertung.

Brauchbare Gegenstände weiter- verwenden

Der beste Abfall ist allerdings der, der erst gar nicht entsteht. Die AWSH bittet daher darum, noch brauchbare Stücke nicht zum Sperrmüll zu geben, sondern eine Weiterverwendung zu ermöglichen – durch Verschenken, Weitergabe an Sozialkaufhäuser oder Spenden an sonstige karitative Organisationen. Um den Anteil der weitergenutzten Sperrmüllteile zu erhöhen, hat sie mit den



Sozialkaufhäusern der AWO ein Pilotprojekt gestartet: AWO-Teams waren im März an mehreren Tagen auf dem Recyclinghof Lanken und haben die Anlieferungen begleitet. Waren noch brauchbare Gegenstände dabei, wurden diese von den Kund*innen direkt der AWO übergeben und landeten gar nicht erst im Sperrmüllcontainer. Diese Kooperation half beiden Parteien bei der Einschätzung, welche Mengen des angelieferten Sperrmülls noch gut erhalten sind und im Nutzungskreislauf bleiben können. Die AWO konnte dabei viele gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgegenstände „retten“ – diese wurden in den Sozialkaufhäusern des Kreises Herzogtum Lauenburg angeboten. Die AWSH prüft nun, wie eine solche Weiterverwendung von brauchbaren Gegenständen intensiviert werden kann.



Über dieses gute Stück würde sich bestimmt noch jemand freuen. Es kann Interessierten z. B. über die Sozialkaufhäuser in den Kreisen angeboten werden. Wer gebrauchsfähige Möbel abzugeben hat, sollte sich mit diesen in Verbindung setzen! Die Kontaktdaten sind auf der Internetseite der AWO (www.awo-bildungundarbeit.de) zu finden.

ZAHLE DES MONATS: 3
Innerhalb so weniger Werkzeuge kommt die AWSH beim Sperrmüll-Express-Service zu den Kund*innen. Dieser schnelle Service ist kostenpflichtig – weitere Infos unter Telefon 0800 2974005.

Bitte weiterhin beachten

Aufgrund der Corona-Situation kann weiterhin kein Zerlege- und Transportservice aus der Wohnung bzw. dem Haus angeboten werden. Auch auf den Recyclinghöfen gelten weiterhin alle Abstands- und Hygienevorschriften sowie die Tragepflicht einer medizinischen Maske. Hier kann man sich auch mit der LUCA-App registrieren. Um Kontakte zu reduzieren, sollten die Recyclinghöfe nur in notwendigen Fällen aufgesucht werden. Dabei sollte die Anlieferung nur durch eine Person, bei größeren oder schwereren Gegenständen durch max. zwei Personen erfolgen.